

Jagdgebrauchshundeverein Donau-Altmühlecke e.V.

Jahresbrief 2023 / 2024



Inhalt

Wir trauern um unsere Mitglieder	5
Unsere Ehrungen im Jahr 2024	6
Mitgliederentwicklung im Jahr 2023.....	6
Forstverwalter Christian Lippert	7
Das Prüfungsjahr 2023	11
Hunderassen in den Prüfungen	13
Prüfungsreviere 2023.....	14
Verbandsrichter 2023	15
Bringtreueprüfung.....	16
Verbandsjugendprüfung.....	17
Verbandsherbstzuchtprüfung	20
Verbandsgebrauchsprüfung.....	22
Verbandsprüfung nach dem Schuss	23
Qualifizierte Brauchbarkeitsprüfung	24
40. Geisenfelder Nachsuche	25
40. Nachsuche auf künstlicher Fährte ohne Richterbegleitung	30
Unsere Suchensieger 2023	32
Schwarzwildgewöhnungsgatter Altmühltal	38
Bericht zur VGP vom 21./22.10.2023 in Manching 2023	40
Ein Tag im Zeichen der PO-Wasser.....	42
Seminare für JGHV Verbandsrichter 2024.....	48
Arbeitsprogramm 2024 des JGV Donau-Altühlecke.....	50
Wir gratulieren den Jubilaren des Jahres 2024	55



Sehr geehrte Vereinsmitglieder,
liebe Freunde des JGV Donau-Altmühlecke,

vor Ihnen liegt der Jahresbrief 2023/2024. Mit diesem halten wir wie gewohnt Rückschau auf das vergangene und richten den Blick voraus auf das neue Jahr.

Nach dem außergewöhnlich intensiven Vereinsjahr 2022 rechnete zu Beginn des Jahres 2023 kaum jemand damit, dass eine Steigerung noch möglich sei. Mit zehn Prüfungen, mehreren Übungstagen und mit drei Richterschulungen wurde das vorausgegangene Jahr noch getoppt.

Wie bereits im Jahresbrief 2022/2023 angemerkt, ist nicht „höher und weiter“ unser Ziel. Die Aktiven unseres Vereins und all die Personen, die uns bei unseren Aktivitäten unterstützten, stehen für seriöses und korrektes Handeln.

Zum bewährten Prüfungsprogramm konnte erstmals die neue bayerische „Qualifizierte Brauchbarkeitsprüfung QBPO - Stufe 3 Ergänzende Brauchbarkeit Wasser“ sehr erfolgreich durchgeführt werden. In Zusammenarbeit mit den Brauchbarkeitskursen der BJV Kreisgruppen Schrobenhausen und Ingolstadt organisierten wir prüfungsvorbereitende Wasserübungstage und letztendlich die Prüfung.

Die von den Hunden auf der Prüfung gezeigten Leistungen sind vergleichbar mit denen auf einer HZP oder VGP. Der Einsatz aller Beteiligten, die neue QBPO zu etablieren, hat sich gelohnt. Das erreichte Ausbildungsniveau und die zumeist hervorragenden Ergebnisse sprechen für sich und widerlegen die von den Gegnern der neuen QBPO oftmals geäußerten, meist haltlosen Bedenken. Man kann erwarten, dass in Zukunft mit Umsetzung der QBPO allgemein das Ausbildungsniveau unserer Jagdgebrauchshunde ansteigen wird.

Ein Highlight im Prüfungsprogramm ist die „40. Nachsuche auf künstlicher Fährte ohne Richterbegleitung, kurz die Geisenfelder Nachsuche“ gewesen. Erstmals ist im Gedenken an den Gründer der Prüfung der „Edgar Wagner Gedächtnispreis“ verliehen worden. Dazu finden Sie in diesem Jahresbrief neben dem Beitrag, der im Jagdgebrauchshund erschienen ist, einen Bericht von Vanessa Lietzow. Sie schildert Ihre persönlichen Erlebnisse auf dieser Prüfung.

In einem weiteren Bericht erzählt Jochen Steinke aus der Schweiz von seinen Erlebnissen auf der VGP im Oktober 2023.

Zwei Richterschulungen – je eine für Verbandsrichter und Verbandsrichter Schweiß – standen auf dem Programm. Zur Verbandsrichterschulung konnte die Leiterin des Stammbuchamtes des JGHV Frau Peggy Dornig gewonnen werden, für die Schulung der Verbandsrichter Schweiß Frau Marion Friedhoff. Beide Schulungen waren sehr gut besucht.

Herausfordernd für uns war die vom Präsidenten des JGHV Karl Walch angeregte Schulung zur PO-Wasser für Verbandsrichter am 16. Juli 2023. Mehr als 100 Teilnehmer besuchten die



Veranstaltung. Die gesamte Organisation vor Ort, die Betreuung der Gäste beim theoretischen Teil im Gasthaus sowie beim praktischen Teil am Wasser, lag in unseren Händen. Viele fleißige Hände sorgten für einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung – lobende Worte aus dem Kreis der Teilnehmer bestätigten das.

Weitere und ausführliche Informationen zu den genannten Themen finden Sie auf den nachfolgenden Seiten. Dabei werden Sie auch auf einen Bericht zur Geschichte unseres Vereins stoßen. Nach langem, manchmal auch entmutigendem Suchen habe ich endlich Informationen mit Bildern über den Gründungsvorsitzenden unseres Vereins, dem Forstverwalter Christian Lippert gefunden.

Ein anspruchsvolles und arbeitsreiches Vereinsjahr liegt hinter uns – die positive Rückschau auf dieses ermutigt uns alle im neuen Jahr mit gewohntem Elan das Programm 2024 anzugehen. Vor uns liegt ein mit Sicherheit nicht minder intensives Vereinsjahr.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen für das neue Jahr 2024 alles Gute – bleiben Sie gesund und dem Jagdgebrauchshundeverein Donau-Altühlecke weiterhin gewogen.

Ihr

Klaus Neumayr



Bläser intonieren die Ehrenfanfare zu Ehren von Max Steinberger



Wir trauern um unsere Mitglieder

Verstorben sind

† **Dr. Dubravko Dulcic** aus Schrobenhausen
Mitglied seit 1985

† **Michael Weber** aus Hepberg
Mitglied seit 1980

† **Adolf Betz** aus Kösching
Mitglied seit 1972

† **Adolf Roth** aus Wolnzach
Mitglied seit 2003

† **Raffael Stark** aus Ingolstadt
Mitglied seit 1963

Wir werden ihrer stets in Ehren gedenken!



Unsere Ehrungen im Jahr 2024

Personen mit langjährigen Mitgliedschaften wird im Rahmen der Jahreshauptversammlung mit Übergabe der Ehrenzeichen persönlich gratuliert.

Der JGV Donau-Altmühlecke bedankt sich für Ihre langjährige Treue zum Verein.

50 Jahre Mitgliedschaft

Friedrich

Peter

Gaimersheim

40 Jahre Mitgliedschaft

Wöhrl

Martin

Ingolstadt

25 Jahre Mitgliedschaft

Stingl

Anton

Eichstätt

Mitgliederentwicklung im Jahr 2023

Stand 321

Neu 24

Verstorben 5

Austritte 8



Forstverwalter Christian Lippert

Geschichte Donau-Altmühlecke

Im Frühjahr 2013 erschien die Chronik über 80 Jahre (1932 – 2012)

Jagdgebrauchshundeverein Donau-Altmühlecke. In diesem Rückblick auf die Geschichte des Vereins sind alle bisherigen Vorsitzenden des Vereins namentlich und mit Bild aufgeführt, mit Ausnahme des Gründungsvorsitzenden, dem Forstverwalter Christian Lippert. Von ihm lagen beim Entstehen der Chronik keine persönlichen Daten und kein Bildmaterial vor.



Zu Beginn des Jahres 2023 machte ich mich „auf die Reise“, um nach Christian Lippert zu suchen. Dies war oftmals schwierig, um nicht zu sagen entmutigend. Im Laufe der Zeit wurde ich im Bayerischen Staatsarchiv, bei den Standesämtern München, Leinburg und Wunsiedel, sowie beim evangelischen Pfarramt Leinburg, bei der Familie Burges und letztlich bei Christian Lipperts Enkelin fündig.

Auf dieser Reise durch die Geschichte und das Leben von Christian Lippert wurde er mir immer vertrauter. Manchmal erschien es, als stünde er vor mir - ein pflichtbewusster Forstmann, ein leidenschaftlicher Jäger und Hundemann, ein fürsorglicher Familienvater und Vorgesetzter sowie ein die aufkommende Nazidiktatur ablehnender Bürger.

Christian Lippert wurde am 1. Mai 1886 in Breitenbrunn bei Wunsiedel geboren, durchlief die dortige Waldbauschule (1892 –1899), um anschließend beim Forstamt Nürnberg Süd Lichtheim als Forstaspirant und Forstassistent seine Karriere als Forstmann zu beginnen.



Nach abgeleisteten Wehrdienst (1904 – 1906) legte er am 1. Juni 1909 seinem Amtseid auf den König und auf die Bayerische Verfassung ab.

Bereits am 2.8.1914 wurde er zum Kriegsdienst eingezogen – nur drei Wochen später war er an der Front im Einsatz und erst am 23.8.1918 auf Anforderung des Forstamtes Nürnberg vorzeitig aus dem Kriegsdienst entlassen.

Pure Personalnot hatte das Forstamt bewogen, die vorzeitige Entlassung Lipperts aus dem Kriegsdienst zu beantragen. Nach seiner Rückkehr ans Forstamt Nürnberg wird Christian Lippert 1920 zum Förster und weitere fünf Jahre später 1925 zum Revierförster und Forstverwalter ernannt.

Am 1. Januar 1929 tritt er im Bereich des Forstamtes Kipfenberg die Stelle des Forstverwalters in Dörndorf an und zieht mit Frau und Tochter ins dortige Forsthaus. Im gleichen Jahr ist er Teilnehmer an der Hegewald Prüfung des Verein Deutsch Drahthaar.



Die Junge Familie Lippert in Ipsheim (Forstdienststelle vor Dörndorf) mit Tochter Liselotte und zwei ihrer Hunde ...

Am 14. September 1932 wird er bei der Gründungsversammlung des Gebrauchshundevereins Donau-Altmühlecke zum ersten Vorsitzenden gewählt. Leider erkrankte Christian Lippert bereits zum Ende des Jahres 1933 schwer, so dass er bis zu seinem Tod am 1. September 1934 nur noch für wenige Tage seiner Arbeit und seiner großen Leidenschaft, dem Jagdhundewesen, nachgehen kann.



Gleichermaßen war er ein aufrechter und leidenschaftlicher Forst- und Hundemann, hoch



angesehen bei Jägern, Forst- und Jagdhundeleuten. Schon Rudolf Frieß berichtet in seinem Buch Hunde-Jäger-Rüdemänner vom tüchtigen Forstmann Lippert, der sehr erfolgreich zwei Deutsch Wachtelhunde auf eine Wasserprüfung führt. Überliefert ist, dass Christian Lippert viel Zuspruch bei zahlreichen, von ihm gehaltenen Vorträgen über Erziehung und Ausbildung von Jagdhunden erhielt.

Schon kurz nach seinem Tod fand ihm zu Ehren eine vom Deutsch Wachtelclub ausgeschriebene „Christian Lippert Gedächtnisprüfung“ statt.

Begraben wurde Christian Lippert am 4. September 1934 auf dem Friedhof der Stadt Leinburg.

Wir müssen annehmen, dass Christian Lippert mit seinem frühen Tod – er war erst 48 Jahre alt - eine große Lücke im Jagdhundewesen und nicht zuletzt in unserem Verein hinterlassen hat.

Anmerkung:

Mir, dem Verfasser dieser Zeilen ist es wichtig, dem Mann, der mit Sicherheit als einer der Wegbereiter für die Gründung des JGV Donau-Alt mühlecke verantwortlich war, ein Gesicht zu geben und ihn und sein Engagement, für unseren Verein und das Jagdhundewesen, zu würdigen.

Klaus Neumayr



Christian Lippert – eines der letzten Bilder 1933 -34 in Dörndorf



Das Prüfungsjahr 2023

Alle für 2023 ausgeschriebenen Prüfungen wurden wie geplant durchgeführt.

Bei Verbandsjugend- und Herbstzuchtprüfungen blieben leider vereinzelt Startplätze frei und manche gemeldeten Hunde sind zur Prüfung nicht angetreten. Daraus zu folgern, dass die Zahl der geprüften Hunde rückläufig wäre, ist falsch. Die Zahl der geprüften Hunde übertrifft die des Vorjahres nochmal deutlich.

Im Jahr 2022 traten 82 Hunde an, im Jahr 2023 waren es 90.

Die vor Jahren getroffene Entscheidung, die wichtigen Verbandsprüfungen - VJP, HZP und VGP - zeitversetzt 2x auszuschreiben, hat sich als richtig herausgestellt.

Die damit einhergehenden Nennbegrenzungen lassen den Prüfungsleitern den notwendigen Spielraum bei der Auswahl der Verbandsrichter und der benötigten Reviere.

Zum ersten Mal stand die neue „Qualifizierte Brauchbarkeitsprüfung“ (QBPO) auf dem Programm. Hunde mit bestanden Stufen 1 und 2 der neuen QBPO legten bei uns die Stufe 3 „Ergänzende Brauchbarkeit Wasser“ ab. Von zehn angetretenen Hunden absolvierten sieben die Prüfung erfolgreich.

Die Anforderungen an die Hunde und die von diesen gezeigten Leistungen stehen denen auf einer HZP oder VGP nicht im Geringsten nach. Einzig, es werden keine Noten/Punkte vergeben, sondern nur unterschieden zwischen bestanden/nicht bestanden. Die ersten Schritte, die neue QBPO dauerhaft zu etablieren sind damit gemacht – Fortsetzung folgt!

BTR am 25.03.2023 in Hög
gemeldet, erschienen, geprüft 6, bestanden 4 Hunde
Prüfungsleiter: Gerhard Dischner

VJP1 am 08.04.2023 bei Ernsgaden
gemeldet 18, erschienen und geprüft 17, bestanden 16 Hunde
Suchensieger: Stefan Hofstetter mit Gauner II v. Oechtringer Forst, DD
Prüfungsleiter: Gerhard Dischner

VJP2 22.04.2023 bei Manching
gemeldet 18, erschienen und geprüft 17, bestanden 16 Hunde
Suchensieger: Jonas Haffke mit Yack III v. Spanger Forst, DD
Prüfungsleiter: Klaus Neumayr

SW am 09.07.2023 im Geisenfelder Forst
gemeldet, erschienen, geprüft 5, bestanden 4 Hunde



Bestes Gespann: Vanessa c Lietzow mit Sepp vom Laubenthal, DW
Prüfungsleiter; Klaus Neumayr

ÜT Wasserübungstag am 29.07.2023
Teilnehmer 26 Hunde
Organisation: Rita Beitinger

HZP1 am 02.09.2023 bei Ernsgaden
gemeldet 11, erschienen und geprüft 8, bestanden 7 Hunde
Suchensieger: Johannes Schießler mit Barko vom Hunnenhügel, CF
Prüfungsleiter: Gerhard Dischner

HZP2 ohne Spur am 16.09.2023 bei Manching
Gemeldet 17, erschienen und geprüft 12, bestanden 8 Hunde
Suchensieger: Manfred Westermeier mit Fanni v. d. Eisheiligen, GM
Prüfungsleiter: Klaus Neumayr

VGP1 am 23./24.09.2023 mit Tag- und Übernachtfährte bei Ernsgaden
Gemeldet 10, erschienen und geprüft 9, bestanden 4 Hunde
Suchensieger: Marc Schuster mit Adele v. d. Lohbachquelle, DD
Prüfungsleiter: Klaus Neumayr

VPS am 23.09.2023 bei Ernsgaden
gemeldet, erschienen und geprüft 3, bestanden 2 Hunde
Suchensieger: Uwe Köstler mit TQ Itaboo, Gol.Ret.
Prüfungsleiter: Klaus Neumayr

QBPO Qualifizierte Brauchbarkeitsprüfung
Stufe 3 - Ergänzende Brauchbarkeit Wasser
am 30.09.2023 bei Manching
gemeldet 11, erschienen und geprüft 10, bestanden 7 Hunde
Prüfungsleiter: Klaus Neumayr

VGP2 am 21./22.10.2023 mit Tagfährte bei Manching
gemeldet, erschienen, geprüft und bestanden 3 Hunde
Suchensieger: Christian Jäger mit Ayko vom Hickenhof, DL
Prüfungsleiter: Gerhard Dischner

Zahl der geprüften Hunde: 90 Hunde (82 in 2022), davon konnten 71 Hunde (66 in 2022) die Prüfungen bestehen.



Hunderassen in den Prüfungen

Rassen: Hunde von 14 (15 in 2022) verschiedenen Zuchtvereinen liefen auf unseren Prüfungen

			(2022)
Deutsch Drahthaar	DD	36	(23)
Kleine Münsterländer	KLM	11	(12)
Deutsch Kurzhaar	DK	5	(6)
Großer Münsterländer	GM	6	(2)
Weimaraner	Weim	3	(8)
Retriever	Lab.Ret.	7	(1)
Retriever	Gol.Ret	2	(2)
Deutsch Langhaar	DL	6	(15)
Ungarisch Kurzhaar	UK	2	(6)
Cescy Fousek	CF	5	(0)
Bretonischer Vorstehhund	BV	3	(0)
Deutsch Wachtel	DW	2	(0)
Rauhaarteckel	RT	1	(0)
Hannoverscher Schweish.		1	(0)



Prüfungsreviere 2023

20 Reviere - manche davon mehrfach - standen uns im Jahr 2023 zur Verfügung. Wir freuen uns immer wieder aufs Neue über die uneingeschränkte Unterstützung durch die Revierinhaber. Nur mit dieser ist es uns möglich, die zahlreichen Prüfungen ordnungsmäßig abzuhalten.

Unsere Prüfungsteilnehmer sind immer wieder überrascht vom sehr guten Wildvorkommen in den Revieren.

Herzlichen Dank den Revierinhabern!

In folgenden Revieren waren wir zu Gast

Revierinhaber

Bayerische Staatsforsten
Felber Hannelore
Grabendorfer Karl
Hamberger Daniel/Schiesser Johannes
Huber Georg/Reitmeier Walter
Huber Hans
Kania Alois
Kreil Josef
Liedl Hubert
Lippert Richard
Neumayr Birgid
Röckseisen Max
Schmidl Werner/Schneider Franz
Schwer Manfred
Seitle Ignaz
Steib Rainer
Strobel Michael
Weichenrieder Georg
Winkler Albert
Wittmann Frank

Revier

Geisenfelder Forst
Karlskron I
Ingolstadt IV
Großmehring (Wasser)
Engelbrechtsmünster
Manching I
Hartacker
Karlskron II
Irsing (Wasser)
Ebenhausen
Pichl
Schillwitzried
Großmehring
Ernsgaden
Karlskron
Westenhausen
Pöttmes
Gaden
Irsching
Karlskron



Verbandsrichter 2023

Folgende 35 Verbandsrichter/-innen – manche davon mehrfach – waren auf unseren Prüfungen 2023 im Einsatz:

Beitinger Rita	Neumayer Andreas
Dischner Gerhard	Neumayr Klaus
Eyrainer Thomas	Ostler Christoph
Felber Hannelore	Otto Florian
Freytag Josef	Prommersberger Michael
Friedhoff Marion	Reiner Alfons
Frohmann Ulrike	Roggenbuck Antonie
Gamperl Anton	Schiechel Reinhard
Haltmeier Josef	Schreyer Thomas
Hofstetter Stefan	Schuster Sandra
Kirchhammer Sebastian	Seidl Michael
Kurzböck Uli sen.	Walkmann Petra
Kurzböck Uli jun.	Walkmann Rainer
Lehner Wolfgang	Wild Johann
Limmer Dietmar	Zärle Martin
Lotterschmid Willi	Zavaglia Mario
Mader Heinz	Zellner Susanne
Morber Manfred	

Herzlichen Dank für Euer Engagement!



Bringtreueprüfung

BTR am 25.03.2023 in Hög

gemeldet, erschienen, geprüft 6, bestanden 4 Hunde

Progr. Nr.	Name d. Hundes	Rasse	Zuchtbuchnr.	Führer
1	Fridur aus dem Habichsteich	DRC-L	1923773	Tyyri Weindl
2	Milo vom Lohgraben	DD	250001	Daniel Hamberger
3	Xeno vom Schatzrain	DL	264/21	Rainer Walkmann
4	Odin III vom Gehrenberg	DD	239861	Petra Walkmann



Die erfolgreichen Teilnehmer der BTR in Hög



Verbandsjugendprüfung

VJP1 am 08.04.2023 bei Manching

gemeldet 18, erschienen und geprüft 17, bestanden 16 Hunde

Platz	Pr.-Nr.	Name des Hundes	ZB-Nr.	Rasse	Spur	Nase	Suche	Vorstellen	Führigkeit	Punkte	Härte	Laut	Gehorsam	Wurfdatum	Führer
1	10	Gauner II vom Oechtringer Forst	249972	DD	11	11	11	11	11	77	Ja	sil	sg	10.03.2022	Hofstetter, Stefan
2	12	Barko vom Hunnenhügel	D/CF 22/105	CF	11	10	11	11	10	74	Nein	fragl	sg	13.02.2022	Schießer, Johannes
3	9	Milo vom Lohgraben	250001	DD	11	10	10	10	10	72	Nein	sil	sg	13.03.2022	Hamberger, Daniel
4	15	Cathi vom Hohlweg	249399	DD	10	10	10	11	10	71	Nein	spl/sil	sg	26.01.2022	Ortner, Markus
5	16	Idefix vom Dinghof	250372	DD	10	10	10	10	10	70	Ja	spl	sg	16.04.2022	Strobel, Michael
6	11	Götz II vom Oechtringer Forst	249973	DD	9	10	11	11	10	70	Ja	fragl	sg	10.03.2022	Rausch, Patrizia
7	4	Wolf von der Günz	22-0312	KIM	10	10	10	9	10	69	Nein	fragl	sg	09.04.2022	Zärle, Martin
8	7	Major vom Lohgraben	250004	DD	10	10	9	10	10	69	Nein	fragl	sg	13.03.2022	Koch, Albert
9	8	Cira vom Hohlweg	249400	DD	10	10	10	9	10	69	Nein	fragl	sg	26.01.2022	Kohwagner, Ernst
10	6	Cina vom Hohlweg	249393	DD	6	10	10	11	11	64	Ja	fragl	sg	26.01.2022	Linner, Sebastian
11	5	Woody von der Günz	22-0313	KIM	10	10	7	10	6	63	Nein	sil	g	09.04.2022	Weissbach, Stefan
12	13	Cliff vom Hohlweg	249390	DD	10	9	9	3	9	59	Ja	sil	g	26.01.2022	Friedhoff, Marion
13	18	Samia von Neibur	22-UK-7329	UK	6	9	9	10	10	59	Nein	stumm	sg	09.04.2022	Eichinger, Thomas
14	1	Toni vom Hexenwinkel	22-0218	KIM	6	9	6	9	7	52	Nein	sil	g	24.02.2022	Weinberger, Christian
15	2	Samu vom Hexenwinkel	21-1422	KIM	4	7	8	8	7	45	Nein	fragl	gen.	17.12.2021	Bucher, Andreas
16	3	Theo vom Hexenwinkel	22-0215	KIM	6	7	8	3	6	43	Nein	fragl	gen.	24.02.2022	Wuschko, Alexander



VJP 2023 - Hundegespanne und Verbandsrichter im Revier Ingolstadt



VJP2 am 22.04.2023 bei Manching

gemeldet 18, erschienen und geprüft 17, bestanden 16 Hunde

Platz	Pr.-Nr.	Name des Hundes	ZB-Nr.	Rasse	Spur	Nase	Suche	Vorstehen	Führigkeit	Punkte	Härte	Laut	Gehorsam	Wurfdatum	Führer
1	13	Yago III vom Spanger-Forst	250282	DD	11	11	10	11	10	75	Ja	sil	sg	27.03.2022	Haffke, Jonas
2	14	Yack III vom Spanger-Forst	250283	DD	11	11	11	10	10	75	Nein	sil	sg	27.03.2022	Heymann, Jörg
3	2	Capo vom Hohlweg	249391	DD	10	11	10	11	11	74	Ja	sil	sg	26.01.2022	Linner, Michael
4	7	Fanni von den Eisheiligen	28/22	GM	11	11	9	11	10	74	Ja	stumm	sg	27.01.2022	Westermeier, Manfred
5	3	Cora vom Hohlweg	249397	DD	10	10	10	11	10	71	Nein	fragl	sg	26.01.2022	Vorderwestner, Johann
6	6	Castor vom Hohlweg	249388	DD	10	10	10	10	10	70	Nein	fragl	sg	26.01.2022	Zappe, Robert
7	15	Cathi vom Heuwald	248890	DD	11	10	11	5	11	69	Nein	spl	sg	24.11.2021	Kummer, Daniela
8	18	Brusio vom Felsbachriet	789981	GM	10	10	9	9	10	68	Nein	sil	sg	22.04.2022	Schönenberger, Andrea
9	16	Zoe vom Schatzrain	106/22	DL	10	10	7	11	9	67	Nein	sil	sg	24.03.2022	Funk, Stefan
10	5	Christl vom Hohlweg	249392	DD	10	9	10	9	10	67	Nein	sil	sg	26.01.2022	Rathgeb, Valentin
11	11	Quando vom Auenwald	22-0670	KIM	11	10	7	7	6	62	Nein	fragl	g	25.05.2022	Kößler, Teresa
12	8	Anton vom Hofrausch	22-0562	KIM	7	10	10	7	10	61	Nein	fragl	sg	29.04.2022	Frohmann, Ulrike
13	12	Traudl von Unterlappach	019/22	BV	7	9	10	9	10	61	Nein	fragl	sg	23.04.2022	Freytag, Alexander
14	9	Sultan III vom Gehrenberg	250661	DD	6	9	10	10	9	59	Nein	stumm	gen.	13.04.2022	Lippert, Richard
15	17	Cilli vom Hohlweg	249398	DD	8	9	9	8	7	58	Nein	fragl	sg	26.01.2022	Attensberger, Tobias
16	1	Faris von den Eisheiligen	27/22	GM	8	8	5	8	8	53	Nein	fragl	sg	27.01.2022	Wendl, Veronika



Verbandsherbstzuchtprüfung

Verbandsherbstzuchtprüfung HZP1 am 02.09.2023 bei Manching
gemeldet 11, erschienen und geprüft 8, bestanden 7 Hunde

Platz	Progr.-Nr.	Name des Hundes	ZB-Num	Rasse	Spur	Nase	Suche	Vorstehen	Führigkeit	Arbeitsfreude	Wasser-Verlorenbr.	Wasser-Stöbern	Federwildschl.	Haarwildschl.	Bringen	Gehorsam	Summe	Härte	Laut	Wurfdatum	Führer
1	9	Barko vom Hunnenhügel	22/0105	CF	-	11	10	11	10	11	10	11	10	10	10	10	189	Nein	sil	13.02.2022	Schießer, Johannes
2	11	Milo vom Lohgraben	250001	DD	-	11	11	10	11	11	8	10	10	10	10	10	186	Ja	fragl	13.03.2022	Hamberger, Daniel
3	8	Sultan III vom Gehrenberg	250661	DD	-	11	9	11	10	10	10	10	10	10	10	10	183	Nein	fragl	13.04.2022	Lippert, Richard
4	1	Becka vom Hunnenhügel	22/109	CF	-	10	11	7	11	10	10	10	10	10	9	10	177	Nein	fragl	13.02.2022	von Gneisenau, Bea
5	5	Franzl vom Lingenauer Holz	1254/22	DK	-	10	9	10	9	10	10	10	10	7	10	10	173	Nein	fragl	20.07.2022	Felber, Hannelore
6	2	Brusio vom Felsbachriet	789981	GM	-	9	9	4	11	10	10	10	10	10	10	10	165	Nein	fragl	22.04.2022	Schönenberger, Andrea
7	3	Christl vom Hohlweg	249392	DD	-	10	11	11	9	9	10	5	10	10	10	7	163	Nein	fragl	26.01.2022	Rathgeb, Valentin



Richterbesprechung am Wasser bei der HZP



Verbandsherbstzuchtprüfung HZP2 am 16.09.2023 bei Manching
gemeldet 17, erschienen und geprüft 12, bestanden 8 Hunde

Platz	Progr.Nr.	Name des Hundes	ZB-Num	Rasse	Spur	Nase	Suche	Vorstehen	Führigkeit	Arbeitsfreude	Wasser-	Wasser-Stöbern	Federvildschl.	Haarwildschl.	Bringen	Gehorsam	Summe	Härte	Laut	Wurfdatum	Führer
1	12	Fanni von den Eisheiligen	28/22	GM	-	11	11	11	11	10	10	11	10	10	10	10	192	Ja	sil	27.01.2022	Westermeyer, Manfred
2	9	Yago III v. Spanger - Forst	250282	DD	-	11	11	10	11	11	10	11	10	10	10	10	191	Ja	fragl	27.03.2022	Haffke, Jonas
3	13	Wolf v. d. Günz	22-0312	KIM	-	11	11	10	11	11	10	10	10	10	10	10	188	Nein	fragl	09.04.2022	Zärle, Martin
4	5	Peggy v. d. Brembecke	22-0500	KIM	-	10	9	10	10	11	9	11	10	10	10	10	181	Nein	fragl	19.04.2022	Wyss, Michael
5	4	Cathi vom Hohlweg	249399	DD	-	10	10	10	10	11	10	10	10	10	10	10	181	Nein	fragl	26.01.2022	Ortner, Markus
6	14	Wilma v. Klepelshagener Forst	1129 /22	DK	-	10	11	10	10	10	10	10	10	10	7	10	179	Nein	fragl	18.06.2022	Müller, Franz
7	16	Idefix vom Dinghof	250372	DD	-	10	10	10	10	10	10	10	10	10	6	10	176	Ja	fragl	16.04.2022	Strobel, Michael
8	15	Olav vom Alztal	63/22L	Weim	-	10	11	3	11	11	10	10	10	10	10	10	171	Nein	fragl	14.11.2021	Tschäge, Jonas



Verbandsgebrauchsprüfung

VGP1 mit Tagfährte am 23./24.09.2023 bei Ernsgaden

Gemeldet 8, erschienen und Geprüft 7, bestanden 3 Hunde

Platz	Progr.Nr.	Name des Hundes	ZB-Num	Rasse	Punkte	Preis	Laut	Wald	Wasser	Feld	Gehorsam	Zusatzpkt.	Zusatzpkt.	Wurfdatum	Name Führer
1	3	Racker II vom Breienthal	228719	DD	304	II.	?	108	35	100	61	0	0	17.05.2015	Reutter, Hannah
2	4	Quinn vom Sprakeler Holz	246059	DD	297	III.	?	96	44	94	63	0	0	17.02.2021	Hartmann, Johannes
3	2	Ayko vom Hickenhof	385/21	DL	278	III.	?	71	44	97	66	0	0	27.05.2021	Jäger, Christian

VGP1 mit Übernachtfährte am 23./24.09.2023 bei Ernsgaden

gemeldet, erschienen und geprüft 2 Hunde, bestanden 1 Hund

Platz	Progr.Nr.	Name des Hundes	ZB-Num	Rasse	Punkte	Preis	Laut	Wald	Wasser	Feld	Gehorsam	Zusatzpkt.	Zusatzpkt.	Wurfdatum	Name Führer
1	6	Adele v. d. Lohbachquelle	248341	DD	327	I.	?	121	40	100	66	0	0	20.07.2021	Schuster, Marc



VGP2 mit Tagfährte am 21./22.10.2023 bei Manching
gemeldet 6, erschienen, geprüft und bestanden 3 Hunde

Platz	Progr.Nr.	Name des Hundes	ZB-Num	Rasse	Punkte	Preis	Laut	Wald	Wasser	Feld	Gehorsam	Zusatzpkt. Totverbellen	Zusatzpkt. Totverweisen	Wurfdatum	Name Führer
1	5	Ayko vom Hickenhof	385/21	DL	316	I. /TF	?	109	44	97	66	0	0	27.05.2021	Jäger, Christian
2	4	Arco vom Hickenhof	381/21	DL	315	I. /TF	?	109	41	97	68	0	0	27.05.2021	Tinschman, Werner
3	1	Bucky Barnes vom Ruppenweiher	SHSB 780307	Weim	315	I. /TF	?	112	41	94	68	0	0	09.03.2021	Steinke, Jochen

Verbandsprüfung nach dem Schuss

VPS nach dem Schuss am 23.09.2023 bei Ernsgaden
gemeldet, erschienen und geprüft 3 Hunde, bestanden 2 Hunde

Platz	Progr. Nr.	Name des Hundes	ZB-Num	Rasse	Punkte	Preis	Laut	Wald	Wasser	Feld	Gehorsam	Zusatzpkt. Totverbellen	Zusatzpkt. Totverweisen	Wurfdatum	Name Führer
1	2	TQ Itaboo	2144969	GolRet	192	II.	?	76	44	32	40	0	0	12.11.2021	Köstler, Uwe
2	1	Chestnut Hunters Finley	21/ C0320	LabRet	174	III.	?	68	41	27	38	0	0	08.03.2021	Eichelberger, Julia



Qualifizierte Brauchbarkeitsprüfung

Stufe 3: Ergänzende Brauchbarkeit Wasser

QBPO am 30.09.2023 bei Manching

gemeldet 11, erschienen und geprüft 10, bestanden 7 Hunde

Progr.-Nr.	Name Hund	Geschlecht	Wurfdatum	Rasse	ZB-Nr.	Führer
1	Saksilainen BATES (Yoda)	Rüde	20.04.2018	Labr.Ret.	1822575	Dittrich Bärbel
2	Maxl	Rüde	09.02.2021	Labr.Ret.	23/R001	Dostal Martin
4	Bernsteingucker Charlotta Gina	Hündin	25.10.9999	Labr.Ret.	2126438	Schiele Ute
6	Gryma aus dem Habichtsteich	Hündin	30.05.2022	Labr.Ret.	2227082	Jaschik Christian
7	Aron vom Königsbuckel	Rüde	25.06.2021	KLM	21-1044	Tyroller Ernst
10	Finn vom Gründen Gold	Rüde	17.05.2022	KLM	20-0768	Schwarz Winfried
11	You`re gonna find the way Fitz Forest	Rüde	03.09.2021	Labr.Ret.	2126296	Leistenschläger Anja



40. Geisenfelder Nachsuche

Im Gedenken an den langjährigen Prüfungsleiter Edgar Wagner fand die „40. Nachsuche auf künstlicher Fährte ohne Richterbegleitung“ statt.

Die Geschichte

Im Jahr 1983 erzählte der 1. Vorsitzende der BDK Sektion München seinem Freund Edgar Wagner von seinen Erlebnissen, die er auf einer Schweißprüfung beim Silbernen Bruch in der Schweiz erlebt hatte. ER wollte eine ähnliche Prüfung organisieren und fand mit Edgar Wagner einen Unterstützer, sein Vorhaben umzusetzen.



Unter der BDK Sektion München schrieb man die „erste Nachsuche auf künstlicher Fährte ohne Richterbegleitung“ aus. Die Teilnehmer, allen voran Edgar Wagner, waren begeistert vom Erfolg der ersten Prüfung und der überaus positiven Resonanz in der Presse. Es musste unbedingt eine Wiederholung der Prüfung im Jahr 1984 geben. Wieder wurde die Prüfung unter der BDK-Sektion München ausgeschrieben. Aufgrund der hohen Meldezahlen wich man zwangsläufig auf ein größeres Prüfungsgelände aus – auf den 3000 Hektar großen Geisenfelder Forst.

Auch bei der zweiten Auflage der Prüfung zeigten sich alle Beteiligten vom überaus positiven Echo überrascht und forcierten eine weitere Neuauflage im Jahr 1985.

Die 3. Nachsuche war dann die letzte, die unter der BDK-Sektion München ausgeschrieben wurde. Hatten die Verantwortlichen im DTK das Handeln ihrer bayerischen Kollegen bei den ersten Prüfungen noch mit Argwohn beobachtet, untersagten sie fortan eine Ausschreibung der Prüfung unter dem BDK.

Die Prüfung sollte aber weiter bestehen und so wandte sich Edgar Wagner an den Vorsitzenden des JGV Donau-Altmühlecke Josef Hagn. Dieser stimmte dem Anliegen von Edgar Wagner, die Prüfung ab sofort unter Donau-Altmühlecke auszuschreiben, ohne Einschränkungen zu.

Die Zustimmung des Forstamtes Geisenfeld, die Prüfung im gleichnamigen Waldgebiet abhalten zu dürfen, war reine Formsache.

Seit 1986 ist die Geisenfelder Nachsuche fester Bestandteil des Jahresprogrammes von Donau-Altmühlecke. 25 Jahre lang trug Edgar Wagner bei der Prüfung als Suchenleiter die Verantwortung. Viele treue Helfer standen ihm zur Seite. Dies waren allen voran seine Frau Isolde, sein Bruder Ludwig Wagner, Anton Gamperl u.a..

Anton Gamperl war es, der von Edgar Wagner nach 25 Jahren die Suchenleitung übernahm. Er reichte dieses Amt 2018 an Klaus Neumayr weiter, der sich seither für die Organisation der Prüfung verantwortlich zeigt.

Von ihm stammt der Anstoß, die 40. Nachsuche in Gedenken an den Gründer und langjährigen Suchenleiter als „1. Edgar Wagner Gedächtnisprüfung“ auszuschreiben und dies jährlich im Gedenken an ihn mit Überreichung eines Wanderpreises an das beste Gespann jeder Prüfung in Erinnerung zu halten.



286 Nachsuchengespanne sind in den 40 Jahren bisher bei dieser Prüfung angetreten – 190 fanden zum Stück und konnten das bronzene Siegel als Lohn für die gezeigten Leistungen entgegennehmen.

Die 40. Geisenfelder Nachsuche am 9. Juli 2023

Fünf dieser 286 Gespanne waren in diesem Jahr angetreten. Gemeldet und erschienen sind am Prüfungstag ein Weimaraner, ein Deutsch Drahthaar, ein Rauhaarteckel, ein Deutscher Wachtelhund und ein Hannoverscher Schweißhund.

Wie immer seit vierzig Jahren, werden in den Tagen vor der Prüfung die Fährten ausgesucht und für die Fährtenleger gekennzeichnet. In diesem Jahren waren es die beiden nachsuchen erfahrenen Schweißrichter Anton Gamperl und Thomas Eyraier, die mit dieser Aufgabe betraut waren. Beide nahmen sich einen ganzen Tag Zeit, um für alle Teilnehmer einen möglichst gleichwertigen Verlauf der Fährten festzulegen.

Der Geisenfelder Forst mit seinen unterschiedlichen Geländeformationen und den wechselnden Bewuchs, ist geradezu ideal, um anspruchsvolle Fährten zu legen. Beim Legen der Fährten wurden Thomas Eyraier und Anton Gamperl von Sebastian Kirchhammer und Michael Seidl unterstützt. Der fünfte Richter im Team war Johann Wild. Am Tag vor der Prüfung wurde den Richtern einiges abverlangt. Bei brütender Hitze, die selbst im Wald zu spüren war, mussten die Fährten gelegt werden.

Zwei Fährtenschuh- und drei getupfte Fährten waren herzustellen.

Schweißgebadet kamen die Richter nach getaner Arbeit zum Sammelpunkt zurück. Es gab keinerlei Probleme beim Legen, sämtliche Markierungen, die im Vorfeld angebracht waren, wurden entfernt, so dass die Gespanne keinerlei Hinweise auf den Fährtenverlauf finden konnten.

Der Prüfungstag konnte kommen

Am Sonntag, den 9. Juli war es dann so weit. Die fünf gemeldeten Gespanne, die Verbandsrichter und Gäste waren pünktlich am



Vanessa Lietzow erhält den Edgar Wagner Gedächtnispreis, links Prüfungsleiter Klaus Neumayr



Treffpunkt an der Mitterbachl Hütte im Geisenfelder Forst erschienen. Prüfungsleiter Klaus Neumayr begrüßte die Gäste und erklärte den Hundeführern, wie die Fährten hergestellt und dass die Verweiserpunkte und Wundbette der PO entsprechend angelegt wurden. Obendrein lag an jedem dieser Punkte ein speziell markiertes Blatt der Roteiche.

Diese Blätter gilt es für die Gespanne zu finden und dem am Ende der Fährte wartenden Richter zu übergeben. Die gefunden Blätter sind die Bestätigung für die Fährtenreue des Gespannes. Nur dann, wenn das Gespann exakt auf der Fährte unterwegs ist, findet es die Blätter.

Nach der obligatorischen Kontrolle der Papiere und dem Auslesen der Chipnummern der Hunde, wurden die Fährten unter den Teilnehmern verlost. Jetzt war es so weit, die Gespanne wurden den ihnen zugeteilten Richtern zu der gelosten Fährte gebracht.

Eine kurze Einweisung durch den Richter und schon waren die Gespanne auf sich allein gestellt. Zwei Stunden standen den Gespannen Zeit zur Verfügung, um zum Stück zu finden. Von den fünf angetretenen Gespannen kamen vier zum Stück. Ein Team bestand auf Grund einer Fehlsuche die Prüfung nicht.

Die vier erfolgreichen Gespanne zeigten bei hochsommerlichen und drückend heißen Temperaturen beeindruckende Leistungen.

Aus diesen ragten Vanessa Lietzow mit Ihrem DW Rüden Sepp vom Laubental und Isabell Plasa-Rost mit Ihrem RT Rüden Treu v. d. Bismarck-Eiche heraus. Beide kamen in rekordverdächtigen 14 Minuten zum ausgelegten Stück und übergaben den wartenden Richtern alle sechs Verweiser- und die zwei Wundbettblätter als Bestätigung für ihre Fährtenreue.

Auch die Leistung von Michael Dosch mit seinem Hannoverschen Schweißhund ist bemerkenswert. In 20 Minuten fand er zum Stück und überreichte dem Richter vier Verweiser- und zwei Wundbettblätter.

Wolfgang Graß mit seiner von ihm selbst gezogenen DD-Hündin Band vom Franzosenbrunnen benötigte 43 Minuten bis zum Stück und legte dem Richter ein Verweiser- und zwei Wundbettblätter vor.



*Wolfgang Graß erhält sein achttes
Bronzenes Siegel*



Der Edgar Wagner – Gedächtnispreis

Wolfgang Groß nimmt nach seiner achten Teilnahme an einer Geisenfelder Nachsuche, davon sechs bestanden, den ersten Platz in der Rangliste aller bisherigen Teilnehmer ein.

Sichtlich stolz auf die von ihnen gezeigten Leistungen konnten die erfolgreichen Hundeführer die Urkunde mit Präsent und vor allem das Bronzenen Siegel aus den Händen von Klaus Neumayr entgegennehmen.

Vanessa Lietzow wurde der erstmals ausgelobte „Edgar Wagner Gedächtnis Wanderpreis“ überreicht.

Unter den Gästen weilte Ludwig Wagner, der Bruder von Edgar Wagner. Er bedankt sich im Namen der Familie Wagner, das mit dem „Edgar Wagner Gedächtnispreis“ das Andenken an seinen Bruder und an den Gründer dieser Prüfung aufrechterhalten wird.

Abschließend bedankte sich Prüfungsleiter Klaus Neumayr bei allen Unterstützern, die zum Gelingen dieser Prüfung beigetragen haben. Bei den bereits erwähnten Richtern, bei Alois Appel, der sich für die Verpflegung aller Teilnehmer verantwortlich zeigte und bei den Bayerischen Staatsforsten für die Überlassung der Prüfungsreviers. Der 41. Auflage der Nachsuche auf künstlicher Fährte ohne Richterbegleitung im Jahr 2024 sollte nichts im Wege stehen.

Klaus Neumayr



Ludwig Wagner bedankt sich für die Würdigung seines Bruders Edgar

Anmerkung: Dieser Artikel ist im Jagdgebrauchshund 11/2023 erschienen.



Die Ergebnisse der 40. Nachsuche auf künstlicher Fährte ohne Richterbegleitung im Geisenfelder Forst am Sonntag, den 9. Juli 2023

Gemeldet , erschienen und geprüft 5, bestanden 4 Hunde

Platz	Progr.-Nr.	Name des Hundes	Rasse	Fährte	Name des Hundeführers	Zahl der Verweiserblätter	Zahl der Wundbettblätter	Zeit / Min.
1	4	Sepp vom Laubental	DW	VSWP 20 Std	Vanessa Lietzow	6	2	14
2	5	Treu v. d. Bismarck-Eiche	RT	VFWP 20 Std	Isabel Plasa-Rost	6	2	14
3	1	Rèterdei Betyàr	Hann. Schwh.	VFSP 20 Std	Michael Dosch	4	2	20
4	2	Banda vom Franzosenbrunnen	DD	VFSP 20 Std	Wolfgang Graß	1	2	43





40. Nachsuche auf künstlicher Fährte ohne Richterbegleitung

im Geisenfelder Forst am 9. Juli 2023

Von Vanessa Lietzow, Suchensiegerin 2023

Lange war es ein Wunsch gewesen, einmal die anspruchsvolle „Geisenfelder Nachsuche“ zu führen, schon damals mit meiner Hündin „Ranka vom Papenkamp“, aber allzu oft wurde ein „ach im nächsten Jahr“ daraus.

Kurz entschlossen meldete ich in diesem Jahr die Prüfung mit meinem Rüden „Sepp vom Laubental“14-084, vielleicht nicht ganz gewöhnlich mit einem 9-jährigen Hund. Sepp ist vollumfänglich ausgebildet, jedoch mittlerweile auf der Wundfährte spezialisiert und mit mir als bestätigtes Gespann in zwei Bundesländern regelmäßig tätig.

Die Prüfung wird vom Jagdgebrauchshundverein Donau - Altmühlecke e.V. im 3000 ha großen Geisenfelder Forst ausgerichtet, dieses Jahr zum 40. Mal, also durchaus traditionsreich.

Voraussetzung für die Teilnahme ist eine zuvor bestandene VSWP oder VFSP. Die Fährte wird nach den Regularien der VSWP/VFSP PO gelegt (1000m/min. 20 Std.).

Es sind acht Verweiserblätter (in diesem Jahr von der Roteiche) ausgelegt, sechs in der Fährte und je eins in den Wundbetten. Diese müssen zum Beweis der Fährentreue eingesammelt und vorgezeigt werden, was auf dem Waldboden nur gelingt, wenn der Hund zudem sauber verweist.

Jedes Gespann hat zwei Stunden Zeit, um zum Stück zu gelangen, eine Richterbegleitung gibt es nicht, man ist wie im Praxiseinsatz in fremder Umgebung auf sich allein gestellt und muss als Gespann auf sich und sein Können vertrauen.

Dabei kam es wohl auch schon vor, dass Hundeführer kurzzeitig verschollen waren, wie die zahlreichen kurzweiligen Anekdoten beim anschließenden geselligen Beisammensein zu berichten wussten.

Nach einer herzlichen Begrüßung und kurzer Einweisung wurden die Fährten ausgelost, alle Gespanne begannen die Arbeit zeitgleich um 9.30 Uhr.

Die Nervosität stieg und die angekündigten Temperaturen von bis zu 36 Grad beruhigten nicht unbedingt. Die Sorge war unbegründet, Sepp hatte bereits beim Ablegen Wind vom Anschluss bekommen und begann sein Tagwerk gewohnt routiniert, er ist ein konzentrierter, zielstrebig und exakter Riemenarbeiter, der zuverlässig verweist. Das Anzeigen des ersten Roteichenblattes beruhigte dann auch meine Nerven, wie immer konnte ich meinem Hund vertrauen. Sepp arbeitete an den sich bietenden Verleitungen sicher vorbei, so dass wir nach nur 14 Minuten mit allen acht Verweiserblättern am Stück standen und überglücklich den Bruch vom Richter entgegen nehmen konnten.

Nach und nach trafen die Gespanne an der Mitterbachlhütte ein und wurden mit Schweinsbraten und kalten Getränken versorgt.



Bei der Preisvergabe erhielten mein vierbeiniger Gespannpartner und ich das 70. „Bronzene Siegel“, eine fortlaufend nummerierte Plakette mit Schweißriemen und -halsung sowie einem Rotwildtrittsel als Auszeichnung für die erfolgreichen Gespanne.

Vollkommen überwältigt konnten wir zudem den erstmalig anlässlich des 40. Jubiläums vergebenen „Edgar Wagner Gedächtnispreis“ als Suchensieger mit heimnehmen, damit hatte ich nicht gerechnet. Jedem Hundeführer wurde außerdem ein Messer als Andenken überreicht.



Sepp vom Laubental mit Edgar Wagner Gedächtnis Preis

Es war ein einmaliges Erlebnis mit unheimlich gastfreundlichen, netten und engagierten Hundeleuten, ob nun Führer, Richter oder Helfer. Man merkt, mit wie viel Herzblut diese Prüfung organisiert und durchgeführt wird.

Ein Tag, der mir sicher immer lebhaft in Erinnerung bleibt und der mir wieder gezeigt hat, was ich an meinem Sepp habe: Einen Hund, auf den ich jederzeit zählen kann und der zeigt, wie vielseitig gut veranlagte und entsprechend abgeführte Wachtelhunde sind.

Abschließend ein Zitat von der Homepage des ausrichtenden Vereins, das ich mit eigenen Worten nicht passender formulieren könnte:

Für die Leistung meines Hundes wird mir
das Bronzene Siegel überreicht,
ich halte es andächtig in der Hand
„schwer wie Gold, aber viel wertvoller“

Anmerkung: Der Artikel von Vanessa Lietzow wurde in der „Deutsche Wachtelhund Zeitung August 2023 veröffentlicht.



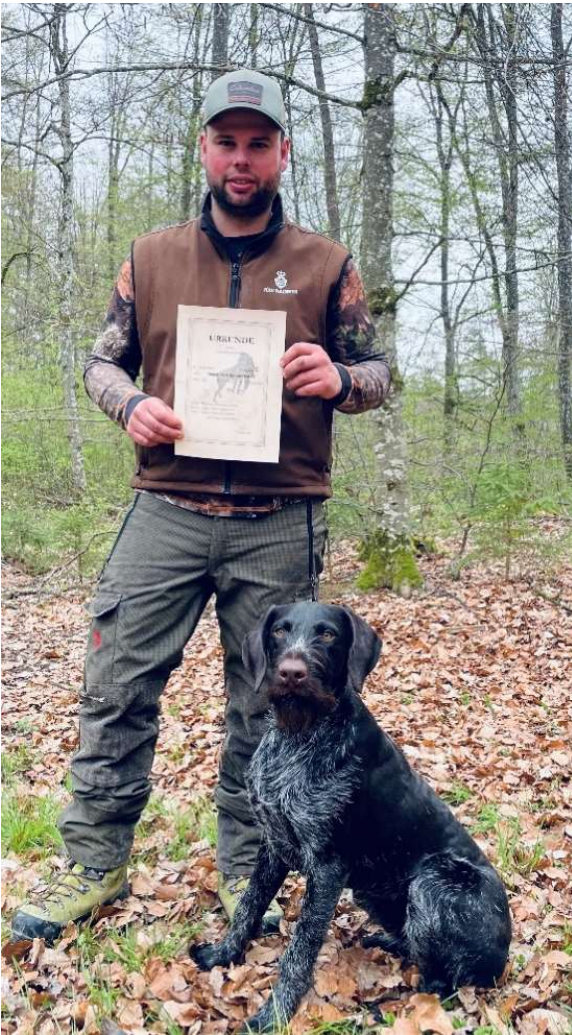
Unsere Suchensieger 2023



*Suchensieger VJP1:
Stefan Hofstetter mit
Gauner II vom
Oechtringer Forst, DD*

*Bestes Gespann der Geisenfelder
Nachsuche – Vanessa Lietzow
mit Sepp v. Laubental, DW*





*Suchensieger VJP2:
Jonas Haffke mit
Yago III vom Spanger Forst, DD*



*Suchensieger HZP1 am 02.09.2023
Johannes Schießler mit
Barko vom Hunnenhügel, CF*



*Suchensieger HZP2 am 14.09.2023
Manfred Westermeier mit
Fanni v. d. Eisheiligen, GM*



*Suchensieger VPS: Uwe Köstler
mit TQ Itaboo, Gol.Ret.*



Suchensieger VGP1 2023 - Marc Schuster mit Adele v. d. Lohbachquelle, DD



Suchensieger VGP2 Christian Jäger mit Ayko v. Hickenhof, DL



Klaus Neumayr und Karl Walch – Richterschulung am 16.07.2023

Anzeige:



Hundephoto

Hallo.

Mein Name ist Yvonne
und ich liebe es, Jagdhunde zu
fotografieren.
Ich halte euren Vierbeiner bei der
täglichen Arbeit fest oder lichte ihn
für eure Zuchtseiten in der richtigen
Pose ab.

Ich freue mich auf dich und
deinen Liebling!

Shetty Photography
Yvonne Shetty
Tel.: 0172 566 5798
info@shetty-photography.de
www.shetty-photography.de

Shetty Photography
DOGS & HORSES



Schwarzwildgewöhnungsgatter Altmühltal

Über 800 Übungseinheiten im Jahr 2023

2016 startete das Schwarzwildgatter im Altmühltal mit dem Übungsbetrieb. Seither erlebt das Gatter einen regelrechten Run. Bereits im zweiten Betriebsjahr besuchten mehr als 700 Gespanne das Gatter um praxisnah, aber unter Einhaltung tierschutzrechtlichen Anforderungen an den Sauen zu üben. Selbst die Coronabedingten und amtlich verfügten Schließungen in den Jahren 2020 und 2021 wirkten sich nur geringfügig negativ auf die Meldezahlen aus.



In den Jahren 2022 und 2023 erreichten die Buchungen bereits wieder vor Corona Niveau. Trotz dieser überaus positiven Entwicklung sehen die Verantwortlichen des Gatters die Entwicklung noch nicht am Ende angekommen.



Info-Stand auf der Jagdmesse Grünau - vo.li. die Gattermeister Max Pfaller, Michael Dasch und Heinz Hiemer

Um den Bekanntheitsgrad weiter zu vergrößern, präsentierte sich das Gatter auf den Internationalen Jagd- und Schützentagen im Schloss Grünau. Am gattereigenen Info-



Stand im Zelt des Bayerischen Jagdverbandes BJV standen die Gattermeister an den drei Messetagen den interessierten Besuchern Rede und Antwort.

Für den ordnungsgemäßen Gatterbetrieb zeigen sich wie immer die diensthabenden Gattermeister verantwortlich. Sie sorgen im Wesentlichen für die Instandhaltung der Anlage, Sie kümmern sich um die Sauen und sorgen für einen reibungslosen und korrekten Gatterbetrieb. Ihnen ist an dieser Stelle für Ihren Einsatz sehr zu danken.

Um die Gatteranlage instand zu halten – es handelt sich um eine Anlage in der freien Natur - sind immer wieder kleinere und größere Instandhaltungsarbeiten notwendig. Unter anderem wurde im Jahr 2023 die Futterhütte um- und ausgebaut, sowie die Zaunanlage zum Teil erneuert.

Am 18. Februar 2024 findet auf Initiative des JGHV-Präsidenten und in Abstimmung mit der Kompetenzgruppe Schwarzwildgatter, die vor Corona schon mal geplante Schulung für Verbandsrichter statt. Nähere Information dazu werden auf der jeweiligen Homepage des JGHV und des Schwarzwildgatters Altmühltal veröffentlicht.

Weitere Aktivitäten, außerhalb des normalen Gatterbetriebes, sind angedacht.

Das Gatter im Altmühltal ist in allen Belangen sehr gut aufgestellt. Einem reibungslosen Betrieb im Jahr 2024 - der Gatterbetrieb wird am 15. März 2024 wieder beginnen, steht nichts im Wege.

Mehr Informationen zum Schwarzwildgewöhnungsgatter-Altmühltal finden Sie auf der Homepage www.schwarzwildgatter-almuehlal.de



Bericht zur VGP vom 21./22.10.2023 in Manching 2023

Manching 08.00 Uhr: Besammlung der Führer, Richter und Richteranwälter bei Klaus Neumayr zuhause. Kaffee wird gereicht und Butterbrezeln stehen parat: *ohne Mampf kein Kampf, ...!*

Die offene Richterbesprechung wird von Gerhard Dischner eröffnet. Von sechs Gespannen sind 3 (DL, DL und Weim) erschienen, drei haben aus unterschiedlichen Gründen Forfait gegeben. Alle drei angetretenen Gespanne sind "Wiederholungstäter": zwei traten nach bereits bestandener erster VGP zu einer potentiellen Ergebnisverbesserung an. Gerhard führt entlang der Prüfungsordnung (PO) durch die, an den zwei Tagen zu absolvierenden Fächern. Es werden nochmal Tipps und Hinweise gegeben, was den Richtern und gemäß PO wichtig ist und worauf die Richteranwälter zu achten haben. Anschließend werden noch die Schweißfährten verlost und die Korona setzt sich ins Revier in Bewegung.

Zunächst stehen die Waldfächer an, in die auch erste Gehorsamsfächer eingebaut werden: Buschieren, die Schleppen im Wald, die Tagfährten, das Fuchshindernis, Folgen frei bei Fuß, Ablegen und schießen, die Leinenführigkeit, sowie die Standruhe. Abschluss der Waldfächer bildet das Stöbern. Alle Gespanne sind nach dem Wald noch im Rennen: mit meist sehr guten Prädikaten. Es geht ans Wasser: zunächst absolvieren alle Hunde das Stöbern ohne Ente. Die lebende Ente wird aus den bereits bestandenen HZP übertragen. Anschließend arbeiten die Gespanne einzeln die Fächer Schussfestigkeit und Verlorensuche. Die Führer wännen sich nach erfolgreicher Wasserarbeit schon bei einem Hellen in der Wirtschaft, als die Richter kundtun es steht noch ein Standortwechsel an, zu Federwildschleppe und dem freien Verlorensuchen, welche noch auf dem Programm des späteren Nachmittags stehen. Somit bleiben für den Folgetag noch die Feldfächer Suche, Vorstehen, Manieren und Verhalten an eräugtem Feder- sowie Haarwild auf der Liste. Im hervorragend mit wilden Fasanen und Hasen besetzten Revier von Christian Jäger und Werner Tinschmann wurden die Hunde schnell fündig und die Fächer konnten speditiv abgearbeitet werden. Der letzte benötigte Hase machte es zwar nochmals spannend, aber mittels einer Streife konnte der letzte Hund auch noch am Hasen gehalten werden. Alle Gespanne haben bestanden und beglückwünschten sich gegenseitig.

Die Richter vergaben die letzten Prädikate und die Führer rechneten bereits fleißig im Kopf, ... eins war klar: die drei Gespanne lagen eng beieinander. Im Suchenlokal bei der Vergabe der Urkunden wurde es dann deutlich, wie knapp es war: 315, 315 und 316 Punkte jeweils im ersten Preis. Den zweiten und dritten Rang machte schlussendlich bei zwei vorliegenden Härtenachweisen das Wurfdatum aus. Suchensieger dieser VGP wurde mit einem Punkt Vorsprung Christian Jäger mit seinem DL "Ayko vom Hickenhof". Gerhard Dischner betonte die ungewöhnlich starke Zusammensetzung der Gruppen an dieser VGP, verdankte die gewissenhafte und gründliche Ausbildung der Vierbeiner und den Einsatz der Richter und Richteranwälter. Aus Sicht der Teilnehmer kann mit Gewissheit bestätigt werden, es wurde transparent, fair und gerecht gerichtet. Prädikatsanzüge waren plausibel begründet und absolut gerechtfertigt. Besonderer Dank gilt den Revierinhabern, für die zu Verfügungstellung ihrer Revierteile im Allgemeinen und Christian und Werner für die tollen Wildbesätze im Speziellen.



Es ist immer eine Freude im JGV Donau-Altmühlecke zu den gut organisierten Verbandsprüfungen in tollen und gut besetzten Revieren anzutreten!

Bleibt die Fragestellung: Warum machen man das eigentlich alles? Nimmt die langen Wege auf sich, „opfert“ so viel Freizeit sowie Nerven und wendet die nicht unerheblichen finanziellen Mittel auf, ...?!?

Diese Antwort liegt doch wirklich auf der Hand:

Ein guter Hund macht einen guten
Jäger,
Ein guter Jäger macht einen guten Hund.

Wo keine Hunde sind, hört die Jagd auf.



Diese Sprüche stammen aus diesem uralten vergilbten Büchlein „es sind nit alle Jäger, die Hörnlein führen, ein kleines Brevier für Jäger und die es werden wollen“ von 1943, welches der Autor zum Bestehen des Jagdscheins im 1999 geschenkt bekam.



Jochen Stoll

Zellersmüli Herisau/CH, im Oktober 2023



Ein Tag im Zeichen der PO-Wasser

Die Aus- und Weiterbildung der Verbandsrichter beschäftigt die Verantwortlichen im JGHV seit Jahren. Mangelnde praktische Erfahrung der Richter, daraus resultierende unterschiedliche Bewertungen und Zensuren für Hunde werden seit Jahren zu Recht kritisch betrachtet. Ein Weg, diesem entgegenzuwirken war die am 16. Juli 2023 bei Manching/Oberbayern stattgefundene Richterschulung. Neben dem obligatorischen theoretischen Teil am Vormittag stand am Nachmittag die Praxis in drei Stationen im Vordergrund.

Auf Anregung des JGHV-Präsidenten Karl Walch stand dieser Tag ganz im Zeichen der PO-Wasser.

Die PO-Wasser wurde nicht stur nach den geltenden Paragraphen abgearbeitet, es wurde den Teilnehmern ein ganzes Paket an Informationen vermittelt. Die Anmeldung zur, auf 100 Teilnehmer begrenzten, Veranstaltung lief über den JGHV-Landesverband Bayern.



Beste Aussicht aufs Wasser

Mit der Organisation vor Ort war der JGV Donau-Altmühlecke beauftragt. In enger Abstimmung mit den Referenten Karl Walch, Marion Friedhoff und Bianca Willems wurde von den Helfern des JGV alles für einen interessanten und lehrreichen Tag vorbereitet.



Zum theoretischen Teil im Manchinger Hof begrüßte Karl Walch an die hundert Gäste. Eine Vielzahl von Interessierten mussten im Vorfeld zurückgewiesen werden, denn die Teilnehmerzahl war auf Hundert begrenzt. Einige Teilnehmer waren weitgereist; die Gäste kamen aus Baden-Württemberg, Nord-Rhein-Westfalen, Hessen, Niedersachsen und Sachsen-Anhalt – sie alle bereuten ihre weite Anreise nicht.

Vorneweg nutzte der Präsident die Gelegenheit, um den Anwesenden aus der Arbeit des Präsidiums des JGHV zu berichten. Aktuell setzen sich die Mitglieder des Präsidiums mit den drohenden Veränderungen in den Landesjagdgesetzen in Rheinland-Pfalz und Niedersachsen auseinander. Dort droht das Verbot der Ausbildung von Jagdhunden am lebenden Wild. Welche Auswirkungen solche Verbote auf die Jagd und auf die Hundeausbildung haben, schilderte Karl Walch sehr drastisch. Zu meinen, dass man z. B. in Bayern im Land der „Glückseeligen“ lebt und die Veränderungen nur andere Bundesländer beträfe, widersprach er vehement. Schnell können, bei den derzeitigen politischen Konstellationen, diese Änderungen auch in Bundesgesetze übernommen werden. Die Gegner der Jagd und der Jagdhundeausbildung bringen sich mehr und mehr in Stellung und schon bei der Novellierung des Bundesjagdgesetzes wären die bayerischen Behörden ggfls. zur Umsetzung verpflichtet.

Gefordert wird neuerdings auch wieder ein Kupierverbot ohne die Erlaubnis bei Jagdhunden – dem heißt es entschieden entgegenzutreten. Das Kupieren der Rute bei Jagdhunden hat keine ästhetischen Gründe, sondern dient vor allem dem Vorbeugen schwerer Rutenverletzungen beim Hund.

Theoretischer Teil

Nach diesen Anmerkungen des Präsidenten sah man nachdenkliche Gesichter im Saal. Der Übergang zum Hauptthema des Tages, die PO-Wasser, war aber nicht schwierig zu finden. In der PO-Wasser sind die Arbeit und Prüfung an der lebenden Ente das zentrale tierschutzrelevante Thema. Unverständlich, merkte Walch an, sei ihm immer noch, dass es in Bayern - noch dazu aus dem Lager der Jagdhundeleute - Gegner gibt, die sich vollkommen konträr zur vorhandenen Mehrheit, gegen eine Aufnahme der lebenden Ente in die Bayerische Brauchbarkeitsprüfungsordnung stemmen. Gerade die Ausbildung an der lebenden Ente sei für einen brauchbaren Hund existentiell und tierschutzkonform. Den Kritikern an dieser Ausbildungsart darf keine Basis für Gegenargumente geboten werden. Allein die landesrechtlichen Vorschriften und Verbote erfordern von Ausbildern, Veranstaltern von Prüfungen und von den Verbandsrichtern ein hohes Maß an korrektem Vorgehen und bedingungslosem Einhalten aller gesetzlichen Vorschriften. Es sei deshalb unverständlich, dass es aus den Kreisen der Hundeführer, wenn auch sehr wenige, Menschen gibt, die mit ihrem Verhalten die Ausbildung mit lebender Ente in Verruf bringen und so ein Verbot dieser Ausbildung riskieren.

Es sei eindeutig festgelegt, so Karl Walch, wann, wie und wo die Ausbildung hinter der lebenden Ente stattfindet. Je nach landesrechtlichen Vorschriften lässt die PO nicht den geringsten Spielraum für persönliche Interpretationen bei der Umsetzung zu. Im Wesentlichen



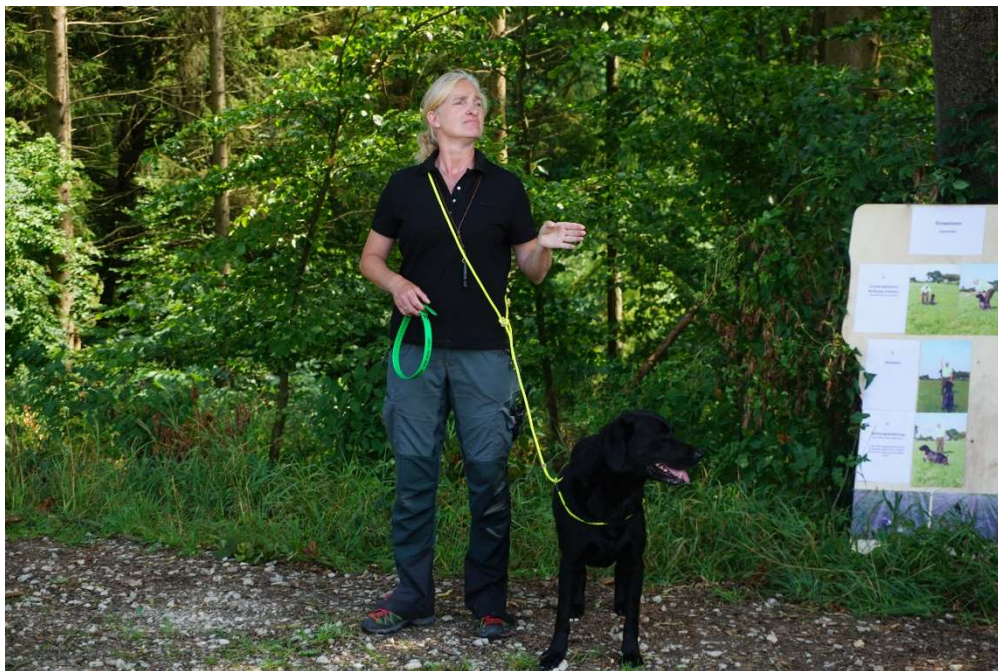
betrifft das den Zeitraum, ab wann mit lebenden Enten gearbeitet wird, die maximale Zahl der Enten, an den der Hund - inklusive der Prüfungssente - geschult werden darf und nicht zuletzt ist geregelt, wie mit der Ente umzugehen ist – Stichwort „vorübergehend flugunfähig nach Methode Müller“. Nach gut zwei Stunden Theorie machten sich die Teilnehmer auf den Weg zum Prüfungswasser bei Großmehring. Dort angekommen und in drei Gruppen aufgeteilt, erfuhren die Gäste viel Neues und Wissenswertes. Zuerst hieß es sich zu stärken – die Mittagspause stand an und die Gäste wurden von den Veranstaltern mit Speisen und Getränken bestens versorgt. Dabei wurden in vielen kleinen und größeren Gesprächsrunden die Themen des Vormittags eifrig diskutiert.

Praxisteil

Um 12:45 Uhr begann der praktische Teil des Tages; alle Anwesenden durchliefen drei Stationen – Dauer je Station eine Stunde.

Station 1: Referentin Bianca Willems

Eindrucksvoll zeigte Bianca Willems, wie sie ihren Hund im Wasser einweist und zielgerichtet zur ausgelegten Ente lenkt. Bei einem bei der Jagd am Wasser eingesetzten und vielfach zum Apportieren geschickten Hund verhindert die kräfteschonende und zielgerichtete Hinführung zum erlegten Wild unnötigen Kräfteverschleiß. Der weit verbreiteten Auffassung, das Einweisen und Lenken eines Hundes im Wasser sei nur bestimmten Rassen zu eigen, widersprach Frau Willems.



Bianca Willems gibt die Richtung vor



Alle zur Wasserjagd eingesetzten Hunde können bei entsprechender Einarbeitung ausgebildet werden. Wie der Hund darauf vorbereitet und ausgebildet wird, zeigte Frau Willems mit ihrem Labrador Rüden bei praktischen Vorführungen am Land. Anhand von Schautafeln erklärte sie die einzelnen Stufen der Ausbildung.

Station 2: Referentin Marion Friedhoff

Marion Friedhoff erläuterte den Aufbau der Ausbildungsschritte beginnend vom Junghundalter an.

Systematisch werden einzelne Aufgabenbereiche eingearbeitet und nach und nach zusammengesetzt.



Marion Friedhoff stimmt sich mit Harmut Witzger und Christian Graf ab

Zuverlässige Arbeiten an Land sind Grundvoraussetzung für ihre Übertragbarkeit aufs Wasser. Frau Friedhoff ging in ihren anschließenden Ausführungen speziell auf die Prüfungsfächer „Überprüfung der Schussfestigkeit“ und „Verloren suchen im deckungsreichen Gewässer“ ein. Dabei wurde bei den Vorführungen mit Hunden bewusst auf eine fehlerhafte Ausführung der Aufgaben geachtet. Ziel war, dass die Richter die Fehler erkennen und Lösungsvorschläge für eine korrekte Ausführung der Arbeiten machen konnten.

Wann und wie darf ein Führer auf seinen Hund einwirken und wie muss dieses Einwirken in die Bewertung einfließen. Muss oder kann eine Aufgabe wiederholt werden, wenn diese nicht korrekt ausgeführt wurde. Das sind nur einige Fragestellungen, die im Rahmen der



Ausführungen von Frau Friedhoff unter den Teilnehmern diskutiert wurden. Die Referentin blieb bei keiner an sie gerichteten Frage eine schlüssige Antwort schuldig.

Station 3: Referent Karl Walch

Schwerpunkt der Ausführungen von Karl Walch war das korrekte Anlegen der Manschette nach Prof. Müller, mit der eine Ente vorübergehend flugunfähig gemacht wird. Bei praktischen Übungen konnten die Teilnehmer das Anlegen der Manschette ausprobieren. Dabei zeigte sich, dass einige Teilnehmer andere, den Vorschriften voll entsprechende, Methoden zum Anlegen der Manschetten verwenden. Wichtig sei, so Karl Walch, dass sich die Manschette nach kurzer Zeit auflöst oder sich von der Schwinge der Ente abstreifen lässt. Keinesfalls dürfen Reste von Klebbändern an den Federn zurückbleiben.



Karl Walch vor einer Gruppe von Zuhörern

In weiteren Ausführungen ging Herr Walch auf etliche andere, aber nicht unbedingt in PO festgehaltene Themen ein. Themen wie: Organisation eines Wasserübungstages, Ausschreibung einer Prüfung mit lebender Ente, sind Film- und Fotoaufnahmen bei Prüfung und Wasserübungstag zugelassen, was geschieht mit einer vom Hund gefangenen und lebend gebrachten Ente? Wie wird diese betäubt und erlöst, was soll mit der getöteten Ente geschehen, welche Kontrollen führt man bei Hundeführer und Hund durch usw.. Dieser Fragenkatalog lässt sich problemlos weiterführen. Oftmals, so Walch, lassen sich derlei Fragen unter Einbeziehung des gesunden „Menschenverstandes“ leicht beantworten. Rund drei Stunden dauerte der praktische Teil, es kam nicht die geringste Langeweile unter den Teilnehmern auf.



Vielmehr lauschten diese aufmerksam den Ausführungen – ein sicheres Indiz für interessante und lehrreiche Vorträge.

Abschluss

Bei der Abschlussbesprechung unter Leitung von Karl Walch zog dieser ein überaus positives Resümee des Tages. Wiederholung tut not! Diese Veranstaltung wird in 2024 in Brandenburg wiederholt. Karl Walch dankte dem Vorsitzenden des JGV Donau-Altmühlecke Klaus Neumayr stellvertretend für seine Helfer für die rundum gelungene Organisation, den Referentinnen Marion Friedhoff und Bianca Willems für ihre Vorträge und bei Daniel Hamberger und Johannes Schießer für die Erlaubnis, in ihrem Revier diese Schulung abhalten zu dürfen.



Zwei, die sich schon lange kennen. Karl Walch mit Max Steinberger

Mit langanhaltendem Beifall und manch lobenden Worten gegenüber Referenten und Veranstalter bekundeten die Gäste, dass man mit dieser Veranstaltung höchst zufrieden war. Es hat sich gelohnt, nach Manching und Großmehring zu kommen.

Klaus Neumayr

Anmerkung: dieser Artikel erschien im Jagdgebrauchshund 11/2023



Seminare für JGHV Verbandsrichter 2024

Richterfortbildung für JGHV Verbandsrichter am Samstag 16. März 2024

Termin: Samstag, 16.03.2024
Beginn: 09:00 Uhr – Ende ca. 15:00 Uhr
Ort: Rosinger Hof (Haus im Moos)
Kleinhohenried 108, 86668 Karlshuld
Tel.: 08454/9128861, www.haus-im-moos.de

Thema: VJP – Praxis und Theorie

Referent: Josef Westermann, Obmann f. d. Prüfungsgewesen im JGHV
Anmeldung: nur per Mail an kneumayr@t-online.de
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf 50 Personen.
Es dürfen keine Hunde mit ins Lokal gebracht werden.

Anmeldefrist: 9. März 2024



Richterschulung Schweiß am 9. Juni 2023. Marion Friedhoff zeigt den Teilnehmern den Anschluss – Beginn der Fährte



Richterschulung 2023 - Referentin Peggy Dornig mit Klaus Neumayr



Arbeitsprogramm 2024 des JGV Donau-Altmühlecke

Jahreshauptversammlung des JGV Donau-Altmühlecke e.V.

Termin: Freitag 16. Februar 2024
Beginn: 19:00 Uhr
Ort: Manchinger Hof, Geisenfelder Str. 15, 85077 Manching,
Tel. 08459/860, www.manchinger-hof.de

Richterfortbildung für JGHV Verbandsrichter

Termin: Samstag, 16. März 2024
Beginn: 09:00 Uhr, Ende ca. 15:00 Uhr
Ort: Gasthaus Rosinger Hof, Haus im Moos, Kleinhohenried
108, 86668 Karlshuld, Tel. 08454/9128861
Thema: VZPO (Praxis & Theorie)
Referent: Josef Westermann
Anmeldungen: nur per E-Mail an kneumayr@t-online.de Die
Teilnehmerzahl begrenzt auf 50 Personen.
Anmeldefrist: 10. März 2024

Bringtreueprüfung (BTR) am Samstag, 9. März 2024 in Hög

Prüfungsleiter: Gerhard Dischner, Bernhard-Stark-Str. 6, 86564
Hohenried, Tel: 08454/9149332, E-Mail:
dischner.gerhard@t-online.de
Beginn: 09:00 Uhr
Nenngeld (Reugeld) 50,– € für Mitglieder , 70,– € für Nichtmitglieder
Nennschluss: 3. März 2024

Bringfuchse müssen von den Führern mitgebracht werden



Verbandsjugendprüfung (VJP 1) am Samstag, 30. März 2024 bei Manching

Prüfungsleiter: Gerhard Dischner, Bernhard-Stark-Str. 6, 86564 Hohenried,
Tel: 08454/9149332, E-Mail: dischner.gerhard@t-online.de

Beginn: 07:00 Uhr

Nenngeld (Reugeld): 90,– € für Mitglieder, 130,– € Euro für Nichtmitglieder

Nennschluss: 10. März 2024

Nennbegrenzung: 15 Hunde – Vereinsmitglieder haben Vorrang

Verbandsjugendprüfung (VJP 2) am Samstag, 13. April 2024 bei Ernsgraden

Prüfungsleiter: Klaus Neumayr, Beethovenstr. 13, 85077 Manching, Tel:
08459/2871, E-Mail: kneumayr@t-online.de

Beginn: 07:00 Uhr

Nenngeld (Reugeld): 90,– € für Mitglieder, 130,– € für Nichtmitglieder

Nennschluss: 31. März 2024

Nennbegrenzung: 15 Hunde – Vereinsmitglieder haben Vorrang.

2. Edgar Wagner Gedächtnisprüfung 41. Nachsuche auf künstlicher Fährte ohne Richterbegleitung am Sonntag, 14. Juli 2024 im Geisenfelder Forst

Prüfungsleiter: Klaus Neumayr, Beethovenstr. 13, 85077 Manching, Tel:
08459/2871, E-Mail: kneumayr@t-online.de

Beginn: 08:00 Uhr

Nenngeld (Reugeld): 150,– €

Nennschluss: 10. Juni 2024

Zugelassen: 6 Jagdhunde aller Rassen mit dem Nachweis einer
bestandenen Verbandsschweißprüfung/
Verbandsfährten Schuhprüfung

Die Rotfährte wird nach der VSWP wahlweise mit ¼ Liter Rehwildschweiss getupft
oder mit dem Fährten Schuh (zzgl. 1/8 Liter Rotwildschweiss getropft) hergestellt.



Wasserübungstag am Samstag, 27. Juli 2024

Hundeführer die im Herbst auf HZP oder VGP führen wollen, sollen hier Gelegenheit erhalten, mit Ihrem Junghund am Wasser unter Anleitung zu üben.

Leitung Rita Beitinger, Fasanenweg 1, 85652 Landsham,
Wasserübungstag: Mob. 0170/5462212 – E-Mail: rbbach@web.de

Unkostenbeitrag: Es wird für Mitglieder des JGV Donau-Altmühlecke e.V. ein Unkostenbeitrag von 60,– € erhoben. Für Nichtmitglieder beträgt der Unkostenbeitrag 80,– €. Lebende Enten sind mit der Nenngebühr abgerechnet. Tote Enten (2 Stück je Führer) und Stahlschrotpatronen sind vom Hundeführer zu stellen.

Nennschluss: 10. Juli 2024

Zugelassen werden nur Hunde, für die eine Nennung (Formblatt 1) zu HZP, VPS oder VGP vorliegt und die jeweils geforderte Nenngebühr auf dem Konto von Donau-Altmühlecke eingegangen ist.

Verbandsherbstzuchtprüfung (HZP 1) ohne Spur am Samstag, 7. September 2024 bei Ernsgaden

Prüfungsleiter: Klaus Neumayr, Beethovenstr. 13, 85077 Manching, Tel: 08459/2871, E-Mail: kneumayr@t-online.de

Beginn: 07:00 Uhr

Nennschluss: 18. August 2024

Nenngeld: Mitglieder 110,– €, Nichtmitglieder 150,– €

Nennbegrenzung: 15 Hunde – Vereinsmitglieder haben Vorrang

Schleppwild muss vom Führer mitgebracht werden. Enten für die Wasserarbeit stellt der Verein.



Verbandsherbstzuchtprüfung (HZP 2) ohne Spur

Prüfungsleiter: Gerhard Dischner, Bernhard-Stark-Str. 6, 86564 Hohenried,
Tel: 08454/9149332; E-Mail: dischner.gerhard@t-online.de

Beginn: 07:00 Uhr

Nennschluss: 1. September 2024

Nenngeld: Mitglieder 110,– €, Nichtmitglieder 150,– €

Nennbegrenzung: 15 Hunde – Vereinsmitglieder haben Vorrang

Schleppwild muss vom Führer mitgebracht werden. Enten für die Wasserarbeit stellt der Verein.

Verbandsgebrauchsprüfung (VGP) am Samstag/Sonntag, 28./29. September 2024 bei Ernsgraden

Verbandsprüfung nach dem Schuss (VPS) am Samstag 28. September 2024 bei Ernsgraden

Prüfungsleiter: Gerhard Dischner, Bernhard-Stark-Str. 6, 86564 Hohenried,
Tel: 08454/9149332; E-Mail: dischner.gerhard@t-online.de

Beginn: 08:00 Uhr

Nenngeld: 150,– € für Mitglieder + 25,– € für Totverweiser/-verbeller,
180,– € für Nichtmitglieder + 25,– € für Totverweiser/-verbeller

Nennschluss: 1. September 2024

Nennbegrenzung: 12 Hunde – Vereinsmitglieder haben Vorrang



Verbandsgebrauchsprüfung (VGP) am Samstag/Sonntag, 19./20. Oktober 2024 bei Manching

- Prüfungsleiter: Klaus Neumayr, Beethovenstr. 13, 85077 Manching,
Tel: 08459/2871, E-Mail: kneumayr@t-online.de
- Beginn: 08:00 Uhr
- Nenngeld: 150,- € für Mitglieder + 25,- € für Totverweiser/-verbeller
180,- € für Nichtmitglieder + 25,- € für Totverweiser/-verbeller
- Nennschluss: 29. September 2024
- Nennbegrenzung: 6 Hunde – Vereinsmitglieder haben Vorrang

Die Fährten bei VGP/VPS werden mit Rehschweiss getupft. Fuchs wird über Hindernis geprüft. Das Stöbergelände ist im Wald

Qualifizierte Brauchbarkeitsprüfung QBPO Stufe 3 – ergänzende Brauchbarkeit Wasser am 5. Oktober 2024 bei Manching

- Prüfungsleiter: Klaus Neumayr, Beethovenstr. 13, 85077 Manching, Tel:
08459/2871, E-Mail: kneumayr@t-online.de
- Beginn: 08:00 Uhr
- Nenngeld: 70,- € - Enten für die Wasserarbeit stellt der Verein
- Nennschluss: 1. September 2024
- Nennbegrenzung: 10 Hunde mit Nachweis der bestandenen Stufen 1 und 2 der QBPO, Vereinsmitglieder haben Vorrang.

Allgemeine Hinweise: Das Nenngeld für die Prüfungen (Btr – VJP – HZP – VPS – VGP) ist per Überweisung im Voraus zu entrichten. **Erst nach Eingang der Nenngebühr wird eine Nennung wirksam. Bankverbindung:** Raiffeisenbank Bayern Mitte IBAN DE 84 7216 0818 0000 3026 51. Alle Hunde, die zu den Prüfungen gemeldet werden, müssen mindestens 4 Wochen vor Prüfungsbeginn gegen Tollwut schutzgeimpft sein, die Impfung muss außerdem eine Gültigkeit nach den derzeit gesetzlichen Vorgaben erfüllen. Ebenfalls muss für jeden gemeldeten Hund eine gültige Haftpflichtversicherung nachgewiesen werden. Nennungen für alle Prüfungen sind mit Formblatt 1 im Original per Post an den jeweiligen Prüfungsleiter zu senden.



Wir gratulieren den Jubilaren des Jahres 2024

90 Jahre

Wagner	Ludwig	Scheyern
--------	--------	----------

85 Jahre

Binner	Andreas	Ingolstadt
Braun	Johann	Großmehring

80 Jahre

Peyerl	Manfred	Manching
Röckseisen	Max	Geisenfeld

75 Jahre

Friedrich	Peter	Gaimersheim
Goldbrunner	Franz	Vohburg
Schelzig	Winfried	Stadtbergen
Smischek	Peter	Oberdolling
Woitsch	Günther	Hepberg
Wolfsteiner	Peter	Vohburg

70 Jahre

Reitmeier	Walter	Geisenfeld
-----------	--------	------------

65 Jahre

Appel	Georg	Pfaffenhofen
Dischner	Gerhard	Hohenried
Gründl	Peter	Ingolstadt
Huber	Hannelore	Neusäss
Schiechel	Reinhard	Karlschuld
Stacheter	Karl	Aßling
von Gneisenau	Alexander Graf	Icking



Impressum

Herausgeber

JGV Donau-Altmühlecke e. V.
Klaus Neumayr (1. Vorsitzender)
Beethovenstraße 13
85077 Manching
Telefon 08459-2871

www.donau-altmuehlecke.de

